



Die Mannheimer Bläserphilharmonie zeigte Klasse bei ihrem Benefiz-Konzert im Rosengarten.

BILD: PROSSWITZ

Benefiz-Konzert: Bläserphilharmonie leistet Außergewöhnliches bei der Darbietung im Rosengarten

Musik von ausgesuchter Zartheit

Von unserer Mitarbeiterin
Monika Lanzendörfer

„Das ist ein Geben und Nehmen“, erklärten die roten Zipfelmützen ihren Auftritt im Foyer des Mannheimer Rosengartens. Sie verteilten säckeweise Schokoladen-Nikolaus und frisch gedruckte Visitenkarten mit den Nikolaus-Kontonummern, um die Spendenbereitschaft der Besucher zu steigern. Im sehr gut gefüllten Mozartsaal leuchteten dann die Zipfelmützen aus den Publikumsreihen hervor. Zum Dank für den Geschenke-Service durften die Sackträger des Kinder- und Jugendheims St. Josef das Nikolauskonzert der Mannheimer Bläserphilharmonie miterleben.

Die besondere Qualität der Benefizveranstaltung lag in der akkuraten Feinarbeit des Orchesters, in der kammermusikalischen Disziplin

und im Auffächern der speziellen Klangreize, die von den Instrumentengruppen ausgehen. Da kamen alle Vorzüge des Wettbewerbssiegers zum Vorschein, der sich dieses Jahr im niederländischen Kerkrade wieder an die Spitze spielte. Die starken Muskeln zu zeigen, fällt keinem symphonischen Bläserorchester schwer. Aber diese ausgesuchte Zartheit der Blech-Familie hat Seltenheitswert. Die Orgel, die Harfe, sogar der meist übertönte Kontrabass kamen unter der Leitung von Moderator und Dirigent Markus Theinert sauber zur Geltung.

Das internationale Ansehen der Mannheimer ist auch daran abzulesen, dass Komponisten ihre immens anspruchsvollen Werke und Bearbeitungen der Bläserphilharmonie zur Weltpremiere oder Aufführung anbieten. Die instrumentierte Fassung, die Arnold Schönberg und

Konrad Sepp von Bachs Präludium und Fuge (BWV 552) fertigten, verlangt eine hohe Kunst der tiefgehenden Analyse. Die „Ostinati“ des Belgiers Jan van der Roost dagegen erzielten ihre sinnlichen Farben durch immer neue Mischungen der Stimmen.

Einstimmen auf Weihnachten

Nach den Höchstschwierigkeiten widmeten sich die Philharmoniker ihrem Motto „The Night before Christmas“ mit festlichen, aber dezent interpretierten Melodien von Rimsky-Korsakov, Adolphe Adame und Händel. Das vermutlich älteste Adventslied „Es kommt ein Schiff geladen“ wurde in einer variantenreich ausgestatteten Version von Roland Kernen zitiert, für die ein Orchester einen langen Atem und unbedingte Sicherheit im Wechsel der Rhythmen braucht.

Die Hälfte des Erlöses fließt in den Sozialfonds des Deutsch-Amerikanischen Frauenarbeitskreises (DA-FAK). Dessen Präsidentin Christine Müller dankte der großen Schar der ehrenamtlichen Helfer hinter den Konzert-Kulissen.

Sie sprach übrigens vom elften Benefiz-Konzert im Namen des Nikolaus, während die Zeitrechnung des Orchesters erst von der achten Adventsausgabe ausgeht. Den Grund für die Abweichung weiß DA-FAK-Mitglied Elfriede Breitwieser; sie war die Organisatorin der Nikolaus-Bälle ab 2003 und Zeugin jener Geburtsstunde im Jahre 2006, als der Frauenarbeitskreis und die Bläserphilharmonie ihren Veranstaltungspakt schlossen.

Der garantiert den Musikern die andere Hälfte der Einnahmen. 2012 kamen insgesamt rund 12 000 Euro zusammen.

BENEFIZ-KONZERT: Bläserphilharmonie leistet Außergewöhnliches bei der Darbietung im Rosengarten

Musik von ausgesuchter Zartheit

Von unserer Mitarbeiterin **Monika Lanzendörfer**

"Das ist ein Geben und Nehmen", erklärten die roten Zipfelmützen ihren Auftritt im Foyer des Mannheimer Rosengartens. Sie verteilten säckeweise Schokoladen-Nikoläuse und frisch gedruckte Visitenkarten mit den Nikolaus-Kontonummern, um die Spendenbereitschaft der Besucher zu steigern. Im sehr gut gefüllten Mozartsaal leuchteten dann die Zipfelmützen aus den Publikumsreihen hervor. Zum Dank für den Geschenke-Service durften die Sackträger des Kinder- und Jugendheims St. Josef das Nikolauskonzert der Mannheimer Bläserphilharmonie miterleben.

Die besondere Qualität der Benefizveranstaltung lag in der akkuraten Feinarbeit des Orchesters, in der kammermusikalischen Disziplin und im Auffächern der speziellen Klangreize, die von den Instrumentengruppen ausgehen. Da kamen alle Vorzüge des Wettbewerbssiegers zum Vorschein, der sich dieses Jahr im niederländischen Kerkrade wieder an die Spitze spielte. Die starken Muskeln zu zeigen, fällt keinem symphonischen Blasorchester schwer. Aber diese ausgesuchte Zartheit der Blech-Familie hat Seltenheitswert. Die Orgel, die Harfe, sogar der meist übertönte Kontrabass kamen unter der Leitung von Moderator und Dirigent Markus Theinert sauber zur Geltung.

Das internationale Ansehen der Mannheimer ist auch daran abzulesen, dass Komponisten ihre immens anspruchsvollen Werke und Bearbeitungen der Bläserphilharmonie zur Weltpremiere oder Aufführung anbieten. Die instrumentierte Fassung, die Arnold Schönberg und Konrad Sepp von Bachs Präludium und Fuge (BWV 552) fertigten, verlangt eine hohe Kunst der tiefgehenden Analyse. Die "Ostinati" des Belgiers Jan van der Roost dagegen erzielten ihre sinnlichen Farben durch immer neue Mischungen der Stimmen.

Einstimmen auf Weihnachten

Nach den Höchstschwierigkeiten widmeten sich die Philharmoniker ihrem Motto "The Night before Christmas" mit festlichen, aber dezent interpretierten Melodien von Rimsky-Korsakov, Adolphe Adame und Händel. Das vermutlich älteste Adventslied "Es kommt ein Schiff geladen" wurde in einer variantenreich ausgestatteten Version von Roland Kernen zitiert, für die ein Orchester einen langen Atem und unbedingte Sicherheit im Wechsel der Rhythmen braucht.

Die Hälfte des Erlöses fließt in den Sozialfonds des Deutsch-Amerikanischen Frauenarbeitskreises (DAFAK). Dessen Präsidentin Christine Müller dankte der großen Schar der ehrenamtlichen Helfer hinter den Konzert-Kulissen.

Sie sprach übrigens vom elften Benefiz-Konzert im Namen des Nikolaus, während die Zeitrechnung des Orchesters erst von der achten Adventsausgabe ausgeht. Den Grund für die Abweichung weiß DAFAK-Mitglied Elfriede Breitwieser; sie war die Organisatorin der Nikolaus-Bälle ab 2003 und Zeugin jener Geburtsstunde im Jahre 2006, als der Frauenarbeitskreis und die Bläserphilharmonie ihren Veranstaltungs-Pakt schlossen.

Der garantiert den Musikern die andere Hälfte der Einnahmen. 2012 kamen insgesamt rund 12 000 Euro zusammen.

Bildunterschrift:

Die Mannheimer Bläserphilharmonie zeigte Klasse bei ihrem Benefiz-Konzert im Rosengarten.

Bild: Prosswitz